



Vor 45 Jahren: Selbstverbrennung Pfarrer Oskar Brüsewitz – die Landesbeauftragte erinnert an den erschütternden Protest

Landesbeauftragte Birgit Neumann-Becker:

Die öffentliche Selbstverbrennung von Pfarrer Oskar Brüsewitz am 18. August 1976 vor der Zeitzer Michaeliskirche war ein erschütternder Protest gegen staatliche Willkür in der DDR, die Beschneidung der Religionsfreiheit und Benachteiligung christlicher Schülerinnen und Schüler durch das sozialistische Bildungswesen. Brüsewitz hat damit ein letztes und verzweifertes Zeichen gegen die Herrschaftsausübung der SED gesetzt.

Die Folgen verwehrter Bildungsabschlüsse und einer ideologisch motivierten Benachteiligung von christlichen Schülerinnen und Schülern für die Betroffenen sind bis heute spürbar. Die sozialen Auswirkungen von SED-Unrecht durch verwehrte Bildungsabschlüsse in DDR-Zeit wirken lebenslang fort und müssen anerkannt werden. Bei der letzten Novellierung der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze ist das berücksichtigt worden.

Beratungstag für Betroffene von SED-Unrecht

Der Gedenktag ist für die Landesbeauftragte Anlass, am 14. September 2021 von 10 bis 16 Uhr im Rathaus von Zeitz, Altmarkt 1, Raum 119, einen Beratungstag für Betroffene von SED-Unrecht auszurichten.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die bis heute unter verübtem Unrecht durch den SED-Staat leiden, insbesondere an Verfolgte Schüler, aus politischen Gründen beruflich Benachteiligte, zu Unrecht Inhaftierte, an Betroffene von Zersetzungsmassnahmen des Staatssicherheitsdienstes, an Personen, die Eingriffe in Eigentum und Vermögen erfuhr. Es ist auch möglich einen Antrag auf Einsicht in die Stasi-Akten zu stellen.

Die Beratung erfolgt zu Anträgen nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen (strafrechtliche, verwaltungsrechtliche, berufliche Rehabilitierung), zu monatlichen Zuwendungen („Opferrente“), zu Kinderheimen sowie zu Anträgen nach sowjetischer Inhaftierung bzw. Internierung. Das Angebot kann ohne vorherige Anmeldung genutzt werden.

„Die Beratungen werden von meiner Behörde seit mehreren Jahren an wechselnden Orten in ganz Sachsen-Anhalt angeboten. Durchschnittlich suchen bei einem Beratungstag 40 Interessierte das Gespräch, weshalb ich auch in Zeitz eine rege Nachfrage erwarte“, so Birgit Neumann-Becker.

Hintergrund Oskar Brüsewitz

Oskar Brüsewitz, 1929 auf dem Gebiet des heutigen Litauens geboren, war Pfarrer der Evangelischen Kirche in Rippicha, einer Gemeinde südlich von Zeitz. Er protestierte am 18. August 1976 vor der Zeitzer Michaeliskirche mit zwei Plakaten gegen die DDR-Bildungspolitik mit ihrer Unterdrückung junger Christen in Schulen, übergoss sich mit Benzin und zündete sich an. Brüsewitz kam mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus in Halle (Saale), wo er am 22. August 1976 verstarb.
